

**Fakten:**


**Homophobie und Aggressivität**

Laut Wikipedia bezeichnet [Homophobie](#) „eine soziale, gegen Lesben und Schwule gerichtete Aversion bzw. Feindseligkeit“. Verschiedenste Facetten hiervon habe ich leider auch erfahren.

Damit Sie sich selbst ein Bild machen können, wie „gestört“ (auch dazu trifft der oben genannte Bericht bei Wikipedia fundierte Aussagen) homophobe Menschen sind, sehen Sie in nachfolgender E-Mail, die mir in der Nacht zum dritten Advent geschickt wurde:

**Norbert Moosmann**

---

**Von:** @norbert-moosmann.de  
**Gesendet:** Sonntag, 13. Dezember 2015 02:26  
**An:** @norbert-moosmann.de  
**Betreff:** Kontakt Formular bermittlung

**Neue Formularübermittlung**

**Name:** Mein Name ist Hase  
**E-Mail:** [A@a.com](#)  
**Betreff:** Respekt  
**Nachricht:** Was sind Sie für ein Mensch? 43 Jahre alt und im Vorruhestand, klagen immer mehr über mehr Geld. Was Sie jetzt bekommen ist mehr als hart arbeitende Schichtarbeiter mit Kindern sich je erhoffen könnten. Sie haben keinen Euro den Sie vom Staat, von den Steuerzahlern erhalten verdient. Die einzige Freude die Sie noch in Ihrem Leben haben ist, das sie sich von Ihrem "EHEMANN" täglich ficken lassen. Genauso wie Sie mit Ihren Forderungen die Steuerzahler ficken... Ich würde gerne sagen, "LECK MICH AM ARSCH", aber das würde Ihnen ja auch noch gefallen.  
**Telefon (geschäftlich):** 08002525558

Von Website übermitteltes Formular: [www.norbert-moosmann.de](http://www.norbert-moosmann.de)  
Besucher-IP-Adresse: 46.223.35.4

Der Anlass für diesen Kommentar dürfte für den Verfasser der Bericht der Badischen Zeitung vom Samstag, 12. Dezember 2015 mit der „reißerischen“ Überschrift „*Ex-Bürgermeister Moosmann zieht wieder vor Gericht*“ sein. Neu darin ist lediglich, dass der ursprüngliche am 6. Oktober 2015 terminierte Verhandlungstermin laut Gerichtssprecher „im ersten Quartal“ stattfinden und im Januar 2016 mit einer Presseerklärung bekanntgegeben wird. Ansonsten enthält der Beitrag nur Wiederholungen des bereits mehrfach Berichteten, erweckt jedoch durch die Überschrift den Anschein, als gäbe es etwas Neues.

Ein Punkt der neu terminierten Verhandlung ist ein bereits an anderer Stelle erwähntes Schreiben vom Januar 2010, das unter anderem an die Stuttgarter Zeitung gerichtet war. Es heißt darin: **„Das schwule Schwein (Moosmann) sollte man am nächsten Baum aufhängen...! Auch das wäre nicht das erste mal. Einen eingeweihten Platz – die Polenhenke – gibt es ja noch!“**

Hier hätte das Landratsamt Waldshut die Chance gehabt, Stellung und Position für Toleranz und menschlichen Respekt zu beziehen. Stattdessen vertritt Herr Dezernent Scheifele dort die Auffassung, dass der Inhaber eines Wahlamtes, beleidigende Angriffe *„hinzunehmen und auch zu verkraften“* habe. Die Vorstellung, wer in einem Wahlamt tätig werde, habe sich gefälligst eine psychische Verfassung zuzulegen, die es ihm ermögliche, auch Drohungen mit Lynchjustiz unbeschadet zu überstehen, ist völlig abwegig. Dies ist ein Punkt, der im neu terminierten [Verwaltungsgerichtsverfahren](#) nun richterlich zu klären ist.

Hätte das Landratsamt sich hier anders positioniert und beispielsweise den Angriff als inakzeptabel (mit unserer Verfassung und unseren Werten) gebrandmarkt und somit als Dienstunfall anerkannt ([dessen Anerkennung in diesem Fall keinerlei finanzielle Verpflichtungen nach sich gezogen hätte](#)), so hätte auch ein erheblicher Aufwand sowohl innerhalb des Landratsamtes als auch bei Gericht vermieden werden können. Dass die Anerkennung als Dienstunfall verweigert wurde, lässt nur den Schluss zu, dass man im Landratsamt die Auffassung des o.g. Verfassers teilt und / oder man einen weiteren Anlass für die „öffentliche Show“ wollte, mit der in meinem Beitrag *„Von der Absicht und dem Preis der Lüge“* ausgeführten Zielsetzung.

Bad Krozingen, 17. Dezember 2015